



Sehr geehrte Damen und Herren,

Zur Zeit des sogenannten Sommerlochs wird es bekanntlich etwas ruhiger. Doch auch im Juli fanden Veranstaltungen des LJVS statt. Lesen Sie mehr zum 1 bundesweit offenen Sommerpokal auf dem Schießplatz Lichteberg/Sörnnewitz. Außerdem beschäftigt der Wolf weiterhin die Gemüter. Der DJV fordert Neubewertung der Wolfspopulation.

Folgende weitere Themen haben wir für Sie bereitgestellt: Strafanzeige wegen Tötung eines Wolfes; Tipps zur Erntejagd; Rebhuhnschutz in Großbritannien; Bericht vom ersten Sommerparcours in Sörnnewitz; Einladung zum Bewegungsjagdseminar; TV- und Video-Tipps. Außerdem für Sie, wie gewohnt, anstehende Termine und informative Links.

Einen erholsamen Urlaub und viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



Ihr Steffen Richter,
Geschäftsführer
Landesjagdverband Sachsen e.V.

DJV-Nachrichten

Strafanzeige gegen Unbekannt

Jäger verurteilen illegale Tötung eines Wolfes bei Görlitz aufs Schärfste

(Berlin, 28. Juli 2015) Der Deutsche Jagdverband und der Landesjagdverband Sachsen haben Strafanzeige gegen Unbekannt gestellt und verurteilen die illegale Tötung eines Wolfes in der Nähe von Görlitz aufs Schärfste. Die beiden anerkannten Naturschutzvereinigungen fordern eine konsequente Strafverfolgung und begrüßen die sofortige Aufnahme der Ermittlungen durch das Landeskriminalamt Sachsen. Konflikte, die mit der Ausbreitung des Wolfes in Deutschland zwangsläufig zunehmen, können nur auf legalem Wege gelöst werden.



NEWSLETTER - Ausgabe V, Juli 2015

Entsprechend eines im Juni verabschiedeten Positionspapiers fordern die Jagdverbände einen sachlichen Umgang mit dem Wolf. Ein reines „Willkommen Wolf“ reicht nicht, die Politik muss die Sorgen der Bevölkerung im Zusammenhang mit dem sich zunehmend ausbreitenden Wolf ernst nehmen. Ein professionelles bundesweites Frühwarnsystem für verhaltensauffällige Wölfe gehört ebenso zu den Maßnahmen wie die Aufklärung der Menschen über den Umgang mit großen Raubtieren. Jäger erfassen in vielen Regionen bereits systematisch Daten zu Wolf und Luchs. So haben sich mehrere hundert Jäger bundesweit zum Wolfsbeauftragten ausbilden lassen und unterstützen das staatliche Monitoring. Der Wolf ist äußerst anpassungsfähig und zeigt in Deutschland mancherorts Tendenzen zum Kulturfolger. Dazu gehört beispielsweise die gezielte Futtersuche in Menschennähe.

(Quelle: DJV)

***DJV fordert
Neubewertung
der
Wolfspopulation
Dänische Wölfe
stammen
größtenteils aus
dem Baltikum –
Mitteleuropäisc
he
Flachlandpopula
tion ist nicht
isoliert***

(Berlin, 30. Juli
2015)

Wissenschaftler
aus Deutschland
und Dänemark
haben jetzt



unabhängig voneinander bestätigt, dass bei Wölfen ein genetischer Austausch des deutsch-westpolnischen Vorkommens mit dem nordosteuropäisch-baltischen Vorkommen besteht. Dies ist eine der Kernaussagen des neuen Positionspapiers des Deutschen Jagdverbandes (DJV) zum Wolf. Der DJV fordert deshalb eine grundlegende Neubewertung der hiesigen Wolfsvorkommen hinsichtlich Erhaltungszustand, Herkunft und Wanderbewegungen. Dr. Liselotte Andersen von der Universität Aarhus hat erstmals belegt, dass ein Großteil von 18 in Dänemark nachgewiesenen Wölfen aus Nordost-Polen stammt. Ihr Weg nach Dänemark kann nur über Land, also durch Deutschland, geführt haben. Auf Nachfrage bestätigte die Wissenschaftlerin, dass zwischen 2012 und 2015 sogar insgesamt 40 Wolfsindividuen in Dänemark nachgewiesen werden konnten. Der Anteil der Wölfe aus dem Baltikum sei jedoch noch nicht abschließend bestimmt. Verena Harms, Mitarbeiterin des Senckenberg-Forschungsinstituts in Gelnhausen (Nationales Referenzzentrum für die Genanalyse von Wölfen), bestätigte zudem kürzlich als Sachverständige vor dem Sächsischen Landtag, dass „durchaus Zuwanderungen von Wölfen“ nach Deutschland aus dem Baltikum belegt

NEWSLETTER - Ausgabe V, Juli 2015

sind und dass die Mitteleuropäische Flachlandpopulation „eindeutig keine isolierte Population darstellt“.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Ergebnisse fordert der DJV die Bundesregierung auf, ein grenzübergreifendes Wolfsmonitoring aufzubauen und genetische Untersuchungen zu vereinheitlichen sowie zu intensivieren. Das derzeitige Erfassungssystem bewertet der DJV als lückenhaft. Mittelfristiges Ziel muss ein internationales Wolfsmanagement sein.

Bundesumweltministerium und Bundesamt für Naturschutz betrachten das deutsch-westpolnischen Vorkommen nach wie vor als eine isolierte Population. „Wir sehen das anders. Die Vernetzung der Populationen ist nun mehrfach nachgewiesen, der günstige Erhaltungszustand des Wolfes - bezogen auf das Verbreitungsgebiet von Deutschland über Polen, das Baltikum und darüber hinaus - ist erreicht“, betonte Dr. Armin Winter, DJV-Naturschutzreferent. Der Wolf solle baldmöglichst aus Anhang IV in Anhang V der FFH-Richtlinie überführt werden. Dies sei eine folgerichtige rechtliche und wildbiologische Konsequenz der dynamischen Ausbreitung des Wolfes.

(Quelle: DJV, Bild: Noltenius)

Vorsicht bei der Erntejagd

DJV-Video gibt Hinweise zur Sicherheit

(Berlin, 17. Juli 2015) Die Getreideernte ist gestartet. Danach folgt die Ernte von Raps und Mais. Jetzt bietet sich dem Jäger eine gute Möglichkeit Wildschweine effektiv zu bejagen, denn diese leben mittlerweile bis zu fünf Monate im Jahr komplett in den Feldern. Aber Vorsicht! "Bei der Erntejagd ist Sicherheit oberstes Gebot!", mahnt Dr. Böhning, Vizepräsident des Deutschen Jagdverbandes (DJV). In zwei Videos ([Erntejagd Teil1 - Sicherheit](#) und [Erntejagd Teil 2 - Notwendigkeit](#)) hat der Verband die wichtigsten Sicherheitshinweise zusammen gestellt und erklärt, warum die Erntejagd notwendig ist.

Der DJV empfiehlt Jägern, grundsätzlich nur von erhöhten Einrichtungen, wie etwa Hochsitzen zu schießen, da ein „Kugelfang“ immer gewährleistet sein muss. "Kugelfang bedeutet nicht Feldkante oder Gebüsch, sondern ausschließlich gewachsener Boden", so Böhning. Das Schießen in Richtung einer Hügelkuppe oder parallel zum Boden verbietet sich ebenfalls. Ideal für Erntejagden sind mobile Drückjagdböcke, die während des Ernteverlaufs umgesetzt werden können. Alle beteiligten Personen müssen zudem Warnkleidung tragen. Natürlich gelten die grundlegenden Regeln der Waidgerechtigkeit: Angesprochen wird vor dem Schuss.

Enge Absprachen zwischen den beteiligten Schützen, den Landwirten und Lohnunternehmern sind für die Sicherheit aber auch den Jagderfolg von entscheidender Bedeutung. Gute Planung und genaue Einweisungen bei Erntejagden durch einen Jagdleiter sind zwingende Voraussetzungen.

Hintergrundinformation zur Erntejagd

Unsere Kulturlandschaft in Deutschland hat in den letzten 25 Jahren tiefgreifende Veränderungen erlebt, von denen besonders Wildschweine profitieren. So hat unter anderem der Wandel in der Energiepolitik dazu geführt, dass auf mittlerweile 10 Prozent der Bundesfläche Mais und Raps angebaut werden. Das ist 26 Mal mehr Nahrungsquelle und Lebensraum als in den 1960er Jahren. In der Feldflur sind Wildschweine kaum bejagbar. Die Erntezeit bietet ein kurzes Zeitfenster, um effektiv jagdlich einzugreifen.

(Quelle: DJV)

NEWSLETTER - Ausgabe V, Juli 2015

Rettet das Rebhuhn - Artenschutz in Großbritannien

DJV und DFO veröffentlichen britischen Lehrfilm zur Rückkehr des Rebhuhns

(Berlin, 22. Juli 2015) Das Rebhuhn ist einer der großen Verlierer der industriellen Landwirtschaft in Großbritannien und in Deutschland. Seit den 1950er Jahren setzen ihm verstärkter Pestizideinsatz, der Verlust von Hecken und dicht gesäter Weizen stark zu. Hinzu kommt ein deutlicher Anstieg von räuberischen Arten (Prädatoren). Allein in Großbritannien hat der Rebhuhnbesatz in den letzten 40 Jahren um 86 Prozent abgenommen. Der [British Falconers Club](#) (BFC) und der [Game & Wildlife Conservation Trust](#) (GWCT) kämpfen seit Jahren für den Schutz des Rebhuhns. Im Film "[The return of the grey partridge](#)" (Die Rückkehr des Rebhuhns) zeigen die Verbände, wie man das Rebhuhn wieder ansiedeln kann. Der Deutsche Jagdverband (DJV) und der [Deutsche Falkenorden](#) (DFO) haben den



Film nun synchronisiert, um in Deutschland auf die vielfältigen Möglichkeiten beim Rebhuhnschutz hinzuweisen.

Für BFC und GWCT hat sich gezeigt: Um das Rebhuhn und andere bedrohte Offenlandarten besser zu schützen, muss ihr Lebensraum ganzheitlich verbessert werden. Dazu legen Jäger Wildäcker und Hecken als Rückzugsraum an

und bejagen Fressfeinde intensiv. Da Rebhühner standorttreu sind, muss das verbesserte Habitat das ganze Jahr über zur Verfügung stehen. Ein [Rebhuhnprojekt des GWCT in Royston](#) (Hertfordshire) von 2002 bis 2010 hat gezeigt, wie gut die Wiederansiedelung des Rebhuhns funktioniert. Wo es möglich war, wurden winterfreundliche Habitate angelegt, zugefüttert und professionelles Prädatorenmanagement (Fallenjagd) betrieben. Im Gesamtzeitraum entwickelte sich der Rebhuhnbesatz von 20 auf 118 Paare. Gut gepflegte Hecken dienten als Nistplätze und boten im Winter Deckung. Daneben waren Blühstreifen für die Nahrungsversorgung mit Insekten von herausragender Bedeutung.

Auf dem [DJV-Artenschutzsymposium 2014](#) in Erfurt präsentierten Experten aus ganz Deutschland erfolgreiche Artenschutzprojekte in der Agrarlandschaft. Dabei zeigte sich: Arten verschwinden häufig im Bermudadreieck von Prädatoren, Lebensraumbedingungen und Klima. So sind es laut Dr. Marcel Holy von der Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer e.V. vor allem die zwei Stellschrauben "Lebensraumverbesserung" und "Reduzierung von Fressfeinden", mit denen man spezialisierten Arten helfen kann. Dieter Geiger, Auerwild-Hegeberater LJV Baden-Württemberg, stellte fest: „Fallen sind das A und O, um das Auerwild zu schützen. In schneearmen Jahren können wir nur so Füchse effektiv bejagen.“ Laut DJV-Fangjagdexpertin Dr. Astrid Sutor zeigen wissenschaftliche Auswertungen zum Thema Artenschutz und Fallenjagd in eine deutliche Richtung: "Bei über 85 Prozent der Räuberausschlussexperimente hat der Nachwuchs von Bodenbrütern

NEWSLETTER - Ausgabe V, Juli 2015

bessere Chancen. Die Fangjagd ist daher ein probates Mittel für den Artenschutz". Dabei ist es laut Norman Stier von der TU Dresden unerheblich, ob sehr viele Fressfeinde in einem Habitat vorhanden sind. Denn einzelne Individuen machen oft ein Großteil der Prädation aus. Diese lassen sich laut Stier reduzieren, aber dafür sind vor allem bei Marderhund und Waschbär Profis nötig.

(Quelle: DJV, Bild: LJVSN)

Informationen aus dem Verband

Erster Sommerpokal Jagdparcours in Sörnewitz

Der Schießplatz in Cavertitz OT Sörnewitz hat in puncto Wurfscheibe jede Menge zu bieten. Beim ersten bundesweit offenen Sommerpokal „Jagdparcours Wurfscheibe“ am 18.07.2015 konnten sich die Teilnehmer davon selbst überzeugen. Der Flintenparcours erfreut sich über die Landes-, ja sogar über die Bundesgrenzen hinaus großer Beliebtheit.

Bei bestem Sommerwetter beteiligten sich 44 Schützinnen und Schützen an diesem anspruchsvollen Wettbewerb. Den Teilnehmern standen acht verschiedene Szenarien zur Verfügung, die nach der Mittagspause umgebaut wurden. Der reine Flintenparcours lässt keine Übungs- und Wettbewerbswünsche offen und bietet eine Vielzahl an jagdlichen Möglichkeiten.

Frau und Herr Frohnhofen, Betreiber des Schießplatzes, haben den Sommerpokal sehr gut vorbereitet und betreuten die Gäste und Helfer sehr herzlich.

Ermittelt wurden die Sieger in der Einzelwertung:



ung: Jakob Frohnhofen (87 Punkte),
Alfons-Josef Wolff (85
Punkte),
Ralf Schönke (84
Punkte).

B-Wertung mit jeweils 63 Punkten:

Lukasz Cieplik,
Dieter Wendler,

NEWSLETTER - Ausgabe V, Juli 2015

Carsten Albrecht,
Carsten Albrecht.

Außerdem hatten sich zwei Mannschaften gemeldet.

Sieger in der **Mannschaftswertung** wurde die Mannschaft, bestehend aus

Jakob Frohnhofen,
Reiner Möller und
Maik Winnemund.



Der Landesjagdverband Sachsen e.V. gratuliert allen Siegern. Es gab tolle Preise zu gewinnen, unter anderem ein Fernglas von Minox, ein Waffenkoffer von Mauser, Gutscheine und vieles mehr. An dieser Stelle danken wir allen Sponsoren (Minox, Blaser, Mauser, Peltor 3M, Gothaer Versicherungen, Hoffmann, RWS, Jagdhütte Sachsen, Frankonia, Grube, Panzerarena-Schießkino Heidenau) der Veranstaltung recht herzlich für die Preise.

Leider war die Resonanz der Jäger im Landesjagdverband Sachsen e.V. eher verhalten.

Flintenschießen ist im Freistaat nicht so populär wie die Kugeldisziplinen. Dennoch hat es allen Spaß gemacht. Die diesjährigen Teilnehmer und Helfer haben vor im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Aus diesem Grund wird der Landesjagdverband Sachsen e.V., gemeinsam mit Herrn Frohnhofen, den Sommerpokal auch im nächsten Jahr wieder anbieten und hofft auf rege Teilnahme auch aus den Reihen der sächsischen Jägerschaften.

(Quelle: erstes Bild rechts: Die Sieger der B-Wertung; Bild unten Links: Die Schützen geben ihr Bestes; Bild: Cornelia Schulz/LJVSN)

Achtung neuer Termin!!!

Einladung zur Schulungsveranstaltung Bewegungsjagd – Planung, Organisation, praktische Durchführung

Wann: 05.09.2015, 10:00 Uhr -13:00 Uhr

Wo: Kloster Altzella, Nossen

Referent: Ekkehard Ophoven

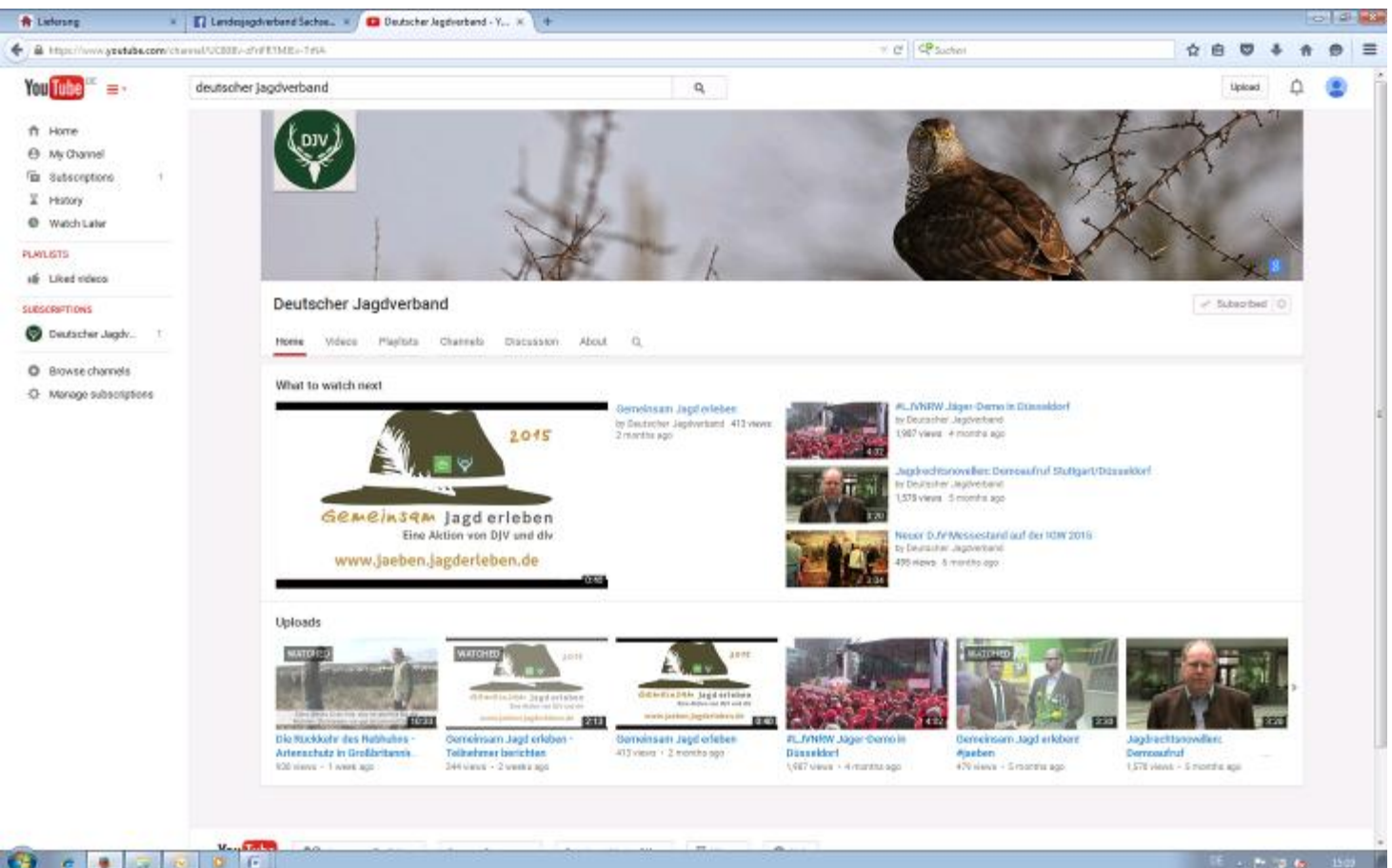
Eine zielgerichtete und effektive Bejagung des Schwarzwildes ist heute insbesondere im Hinblick auf die Minimierung von Wildschäden vor allem im landwirtschaftlichen Bereich unabdingbar. Die Jagd auf Schwarzwild vor allem in Maisbeständen ist nicht ungefährlich und bedarf sehr guter Vorbereitung und Durchführung, vor allem auch in Zusammenarbeit mit den Landwirten. Der Referent, Ekkehard Ophoven, studierte Forstwissenschaften und war viele Jahre als forstlicher und wildbiologischer Gutachter tätig. Er ist selbst erfahrener Jäger mit hunderten Einsätzen in den unterschiedlichsten Revieren (besonders auch in den sogenannten „Maisjagden“) und Hundeführer. Mit seiner Erfahrung wird er sehr anschaulich und praxistauglich vermitteln, wie eine sichere, effektive und tierschutzgerechte Schwarzwildbejagung in landwirtschaftlich genutzten Flächen funktionieren kann.

NEWSLETTER - Ausgabe V, Juli 2015

Das Seminar soll, ganz im Sinne der Freiburger Erklärung, zur konstruktiven Diskussion anregen.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um **erneute Anmeldung** in der Geschäftsstelle **bis zum 2.09.2015** unter 0351-4036447, oder per Email: info@jagd-sachsen.de.

(Quelle: LJVSN)



Sonstiges

TV- und Video-Tipps

„Hallo Jagdfreunde,

die Dokumentation von Ute Gebhardt *“Welpenalarm im Forsthaus”* erhielt den Journalistenpreis des DJV 2015.

Für alle Jäger mit und ohne Hund; die 5 teilige TV- Serie läuft am 03.08. bis 08.08.2015 jeweils 19:50 im MDR und wurde zum Bundesjägertag sehr gelobt.“

Weidmannsheil

Dirk Thomas

NEWSLETTER - Ausgabe V, Juli 2015

Tipps zur Erntejagd

https://www.youtube.com/results?search_query=deutscher+jagdschutzverband+erntejagd

„Die Rückkehr des Rebhuhns – Artenschutz in Großbritannien“

https://www.youtube.com/watch?v=uQ6O3W1Dq8U&feature=em-subscriptions_digest

„Gemeinsam Jagd erleben – Teilnehmer berichten“

https://www.youtube.com/watch?v=4_s2x7JsfIU

Wichtige Termine im August/September

- 1. - 2. August 2015: Vergleichsschießen Neue Länder in Suhl
- 05. August 2015: Rechtsberatung, 14:00 bis 16:30 Uhr
- 6. - 9. August 2015: Kinder- und Jugendseminar der Jagdhornbläsergilde
- 19. August 2015: Rechtsberatung, 14:00 – 16:30 Uhr
- 31. August 2015: Präsidiumssitzung, Dresden
- 02. September 2015: Rechtsberatung, 14:00 – 16:30 Uhr
- 05. September 2015: Seminar Bewegungsjagd, Nossen , **NEUER TERMIN!**
- 12. September 2015: Parcourschießen, Glesien
- 12. September 2015: Bohemiapokal in Chomutov
- 16. September 2015: Rechtsberatung, 14:00 – 16:30 Uhr
- 19. September 2015: erweiterte Präsidiumssitzung, Siebenlehn
- 26. September 2015: Praxisseminar Ansitzbau, JV Freiberg
- 30. September 2015: Rechtsberatung, 14:00 – 16:30 Uhr

Weitere Termine finden Sie auf unserer Webseite.

Links

<http://www.ljv-sachsen.de/index.php?id=134>

<https://www.facebook.com/#!/LandesjagdverbandSachsen?fref=ts>

<http://jungejaegersachsen.wordpress.com/>

<http://www.jagdverband.de/>

<http://www.jagd-fakten.de/fakten-statt-vorurteile-zur-jagd-in-deutschland/>

<http://www.youtube.com/user/DJVJagdschutzverband>

<http://www.jagderleben.de/>

<http://jaeben.jagderleben.de/fuer-gastgeber>

<http://jaeben.jagderleben.de/fuer-gaeste>

<http://www.svlfg.de/index.html>

<http://www.ljv-rlp.de/AKTUELLES/NIEDERWILDSYMPOSIUM/niederwildsymposium.html>

<http://natura2000.forum-natur.de/>

NEWSLETTER - Ausgabe V, Juli 2015

http://www.jagdverband.de/sites/default/files/E%20DJV-Positionspapier%20Wolf%20BJT%20%2019%2006%2015_wolffinal.pdf

Impressum

Landesjagdverband Sachsen e.V.

Anerkannter Naturschutzverband nach § 63 BNatSchG

Anerkannte Vereinigung der Jäger nach § 37 Abs. 2 BJagdG

Cunnersdorfer Straße 25

01189 Dresden

Tel: 0351-4017171

Fax: 0351-4017172

info@jagd-sachsen.de

www.ljv-sachsen.de

Geschäftsführer: Steffen Richter

Redaktion: Steffen Richter, Cornelia Schulz

Für diesen Newsletter können Sie sich anmelden oder ihn abbestellen auf unserer Webseite unter:

<http://www.ljv-sachsen.de/index.php?id=169>